

Inhalt

1	Einleitung	17
I. Hintergrund und Forschungsdesign der Studie.....		23
2	Beatmaking als phonographische Arbeit nach dem Groove-Prinzip.....	23
2.1	DJing als historischer Vorläufer des Beatmaking	24
2.1.1	Groove als zentrales Bewertungskriterium für Beats	25
2.1.2	Funk-Breaks als Kernmaterial der Beat-Konstruktion	26
2.1.3	Beat-Konstruktion nach dem Funk- bzw. Groove-Prinzip	27
2.1.4	DJing als phonographische Arbeit.....	29
2.2	Entstehung des Beatmaking.....	31
2.2.1	Beatmaking als Form des Komponierens.....	32
2.2.2	Beatmaking als digitale Musikpraxis	35
2.3	Entwicklung des Beatmaking	37
2.3.1	Der Computer als Instrument und Beatmaking als audiovisuelle Praxis	38
2.3.2	Das Internet als Entwicklungsfaktor.....	40
2.4	Emanzipation des Beatmaking	41
2.5	Zusammenfassung	43
3	Forschungslandschaft	44
3.1	Forschung zur Praxis des Beatmaking.....	44
3.2	Forschung zum Lernen von populärer Musik in informellen Kontexten	47
3.3	Forschung zu musikalischer Expertise	52
3.4	Zusammenfassung	56
4	Forschungsdesign	57
4.1	Genese des Forschungsdesigns.....	57
4.2	Theoretische Annahmen.....	68
4.2.1	Die (erkenntnis-)theoretischen Annahmen der Situationsanalyse.....	68
4.2.2	Ein umfassendes Verständnis menschlichen Lernens	70
4.2.3	Künstlerische Handlungsfähigkeit.....	72
4.3	Methodisches Vorgehen	79
4.3.1	Der Forschungsstil der KGTM/SI	79
4.3.2	Erhebung der Daten	81
4.3.3	Auswertung der Daten	90
4.4	Zusammenfassung	98
II. Ergebnisdarstellung		100
5	Manifestation und Konstitution künstlerischer Handlungsfähigkeit	102
5.1	Vorbereitungen treffen	103
5.2	Etwas Eigenes schaffen	109
5.3	Vorstellungen entwerfen.....	111
5.4	Bausteine akquirieren	118
5.4.1	Akquise mittels bereits vorhandenen phonographischen Materials	123

5.4.2	Akquise mittels dafür erzeugten phonographischen Materials.....	126
5.5	Den Beatbauprozess individualisieren.....	132
5.6	Urteile fällen.....	135
5.7	Bausteine bearbeiten.....	138
5.8	Bausteine arrangieren.....	142
5.9	Mixen und mastern.....	145
5.10	Fertigstellen und veröffentlichen.....	148
5.11	Konstitution künstlerischer Handlungsfähigkeit beim Beatmaking.....	150
5.12	Zusammenfassung.....	153
6	Entwicklung künstlerischer Handlungsfähigkeit.....	155
6.1	Ein Faible entwickeln.....	155
6.1.1	Dem Faible nachgehen.....	156
6.1.2	Selbstgesteuert und unstrukturiert lernen.....	161
6.1.3	Sich entscheiden, Beatmaker*in zu werden.....	162
6.1.4	Zusammenfassung.....	163
6.2	Beats bauen.....	164
6.2.1	Aufs Ganze gehen statt üben.....	165
6.2.2	Probleme als zentrale Lernimpulse.....	168
6.2.3	Lernen durch das Lösen von Problemen.....	169
6.2.4	Verquickung von Bauen und Lernen.....	178
6.2.5	Von Anfang an und stets aufs Ganze gehen.....	181
6.2.6	Beatmaking als niedrigschwellige Musikpraxis?.....	187
6.2.7	Lernen durch das Schaffen von etwas Eigenem.....	188
6.2.8	Zusammenfassung.....	189
6.3	Ressourcen sammeln.....	190
6.3.1	Input sammeln.....	190
6.3.2	Klangmaterial sammeln.....	194
6.3.3	Zusammenfassung.....	196
6.4	Einen eigenen Weg gehen.....	196
6.4.1	Die eigene künstlerische Handlungsfähigkeit einschätzen.....	197
6.4.2	Sich motivieren.....	199
6.4.3	Zusammenfassung.....	203
6.5	Weitere Musikpraxen ausüben.....	203
6.6	Zusammenfassung.....	206
III. Fazit.....		209
7	Zusammenfassung, Diskussion und Ausblick.....	210
7.1	Manifestation und Konstitution künstlerischer Handlungsfähigkeit.....	210
7.1.1	Zusammenfassung und Diskussion.....	210
7.1.2	Ausblick.....	218
7.2	Entwicklung künstlerischer Handlungsfähigkeit.....	220
7.2.1	Zusammenfassung und Diskussion.....	220
7.2.2	Ausblick.....	228
7.3	Schlussbemerkung.....	230
Literatur.....		233

Diskographie.....	252
Filmographie.....	252